

Wetterau, allwo sich, falls die genannte Hypothese zu Recht bestände, eine Ansammlung der Gebirgsbachstelze bemerklich machen müsste. In Wirklichkeit steht die Zahl der daselbst überwinterten Bachstelzen mit der Menge der im Sommer im Gebirg vorkommenden Individuen in gar keinem entsprechenden Verhältnis (etwa wie 1 : 100). So dokumentiert sich die Hypothese vom «Niederstieg» der Gebirgsbachstelze als ein wohl mehr am Schreibtisch als in der Natur gefundenes Resultat.

In summa : Die Gebirgsbachstelze hat als richtiger Zugvogel zu gelten. Gegenteilige Behauptungen sind unrichtig.



Ornithologische Beobachtungen.

Frühlingsboten. Die Vorposten der **Stare** sind angelangt, **Buchfink** und **Amsel** üben sich schon fleissig im Gesang; letztere haben bereits mit dem Nestbau begonnen, ebenso die **Kohlmeisen**.

Beobachtungsberichte im Februar 1905*.

Wir bitten alle unsere Abonnenten und Freunde, uns jeweilen durch Postkarten ganz kurz ihre ornithologischen Beobachtungen mitzuteilen.

Turmfalke (7.) hat die Ebene erst mit dem Schneefall im Januar verlassen; am 15. Februar wieder ein Stück gesehen (H. M.).**

Mäusebussard (27.). Auf der Ebene ist nur ein Exemplar zurückgeblieben, das am 24. Januar bis an das Städtchen Aarberg herankam; am 1. Februar war der Bussard auf der Ebene am Aarberg-Bielersee kanal. 12. Februar. Ein Paar kreist über dem Aarbergerwald. 17. Februar. Ein einzelner zieht hoch nordostwärts vorüber (H. M.). 19. Februar. Ein

* Die eingeklammerten Zahlen hinter den deutschen Namen bedeuten die Nummern im «Katalog der schweizerischen Vögel».

** Beobachter. Dr. G. = Greppin, Rosegg-Solothurn. — W. = Weber Bern. — J. L. = Luginbühl, Sinneringen-Bern. — Ch. H. = Chr. Hofstetter, Rahnflühberg-Bern. — H. M. = H. Mühlemann, Aarberg-Bern. — G. v. B. = Gust. von Burg, Olten. — D. = Daut, Bern. — R. = Rauber, Bern.

Exemplar auf der Höhe von Muri an der Aare bei Bern in südöstlicher Richtung (D.). — 23. Januar. Ein grosses, dunkles Exemplar im vordern Lindental (J. L.).

Star (57.). Am 5. Februar, 10 Uhr vormittags sah ich die ersten vier Stück. Sie kamen durch das Langental heraufgeflogen und setzten sich auf den Wipfel einer Pappel, wo sie sich längere Zeit schwatzend aufhielten und dann wieder davonflogen (Fr. Flückiger, Rohrbachgraben). — 8. Februar. Neun Stück bei zunehmendem Nordostwind mittags scharf nordostwärts hier vorüberfliegend. 12. Februar. Zirka zehn Stück abends tief am Lobsigensee vorbei, ebenfalls nordostwärts ziehend. 14. Februar. Bei Aarberg morgens zwei Exemplare ostwärts. 17. Februar. Ein Stück zu der gleichen Zeit. 19. Februar. Keine mehr anwesend (H. M.). — 10. Februar. Auf einem Baum in der Lorraine-Bern ein Star (D.). — 19. Februar. Die ersten zwei Stare im Lindental gesehen (J. L.). — [In Bern sind die ersten Stare vom 10.—14. Februar eingerückt. Nachher verschwanden sie wieder infolge des eingetretenen Schneefalles (D.)]. — Am 17. Februar morgens 7 1/2 Uhr sangen sechs Stare am Steckweg-Bern (R.).

Rabenkrähe (62.). Vor Neujahr eines Abends über 700 Stück gezählt. 10. Februar. Auf dem Felde wieder ein Flug von 48. Stück. Vorher waren alle bis auf wenige vereinzelt Exemplare verschwunden (H. M.).

Kleiner Buntspecht (73.). Am 5. Februar einen solchen bei Sinneringen gesehen (J. L.).

Bachamsel (92.). Am 19. Februar längs der Aare Bern-Muri neun Stück beobachtet (D.).

Kohlmeise (96.). 24. Februar. Die Kohlmeisen beginnen mit dem Nestbau im gleichen Berlep'schen Spechtkasten, in welchem letztes Jahr ihre Brut durch einen Hummel gestört wurde (D.).

Kohlamsel (128.). Bern, 29. Januar. Eine Amsel lässt sich kurz, aber ziemlich laut hören. 1. und 3. Februar. Amselgesang leise, aber deutlich. 8. Februar. Amselgesang bei — 2° (W.). — 9. Febr. Heute abends sechs Uhr hörte ich bei schönstem Wetter (prächtiger Sonnenuntergang), bei schwachem Ostwind, + 5° R., in nächster Nähe in meinem Garten die erste Amsel singen. Der Gesang war perfekt, wenn auch nicht so volltönend wie im März und April. Die Modulation war vollkommen (E. Fenner-Matter, Basel). — 14. Februar. Bei starkem Schneegestöber trägt ein Paar Amseln Niststoffe in einen Tujabaum in einem Garten an der Breitenrainstrasse-Bern (R.).

Misteldrossel (131.). 13. Februar. Lockruf der Misteldrossel von einer hohen Tanne an der Vanezhalde in Bern (W.).

Haubenlerche (157.). 23. Februar. Auf einem Zaune auf dem Spitalacker fröhlich singend (D.). Dasselbst am 26. Februar längere Zeit Gesang einer Haubenlerche, lässt sich durch zahlreiche Spaziergänger in nächster Nähe nicht stören (R.).

Feldlerche (159.). 7. Februar. Ein Stück aufliegend, ostwärts sich entfernend. 10. Februar vier Exemplare auf dem Felde. Trotzdem ich an diesen Tagen das offene Feld während drei Stunden durchstöberte, konnte ich nur die erwähnten Lerchen antreffen (H. M.).

Buchfink (177.). 4. Februar. (— 4°), sonnig, Finkenschlag laut und voll. 6. Februar (— 4°). 8. Februar (— 2°), Gesang des Buchfinken (W.). — 5. Februar. An der Tiefenaustrasse-Bern drei Buchfinken ziemlich laut schlagend. Von da an bis zum Schneefall am 14. Februar täglich gehört, ebenso wieder nach dem starken Neuschnee vom 20. und 21. Februar (D.). — Am 6. Februar hörte ich den ersten vollständigen Gesang eines Buchfinken (Fr. Flückiger, Rohrbachgraben).

Bergfink (178.). 22. Februar. Auf der Bundesterrasse und am Futtertisch auf der kleinen Schanze mehrere Bergfinken (D.).

Kirschkernbeisser (179.). 19. Februar. In den englischen Anlagen auf dem Kirchenfeld-Bern mehrere in der Nähe des Futterkastens des Ornithol. Vereins von Bern und Umgebung. 21. Februar. Starker Schneefall. Nachmittags 4 Uhr an obgenannter Stelle wieder einige; ein offenbar kranker oder entkräfteter Kernbeisser sitzt mit gesträubtem Gefieder auf einem kleinen Ahornbaum und sucht dessen Fruchtflügel zu öffnen; entfernt sich durch aus nächster Nähe geworfenen Schneeballen nicht. 22. Februar. Dasselbst noch mehrere Exemplare (D.).

Erlenzeisig (183.). Merkwürdigerweise waren diesen Winter bei Bern keine anwesend. Das erste Trüppchen von ca. 10 Stück sah ich in den Erlen am Abhange gegen die Aare bei den englischen Anlagen erst am 19. Februar. Jedenfalls war das Wetter bis dahin in den höhern Lagen relativ milde. Am genannten Tage muss dann ein Witterungsumschlag stattgefunden haben, wofür auch der starke Schneefall, der in unserer Gegend am 20. und 21. Februar eintrat, spricht (D.).

Stieglitz (184.). 19. Februar. An der Aare untenher Muri bei Bern 14 Stück, worunter prächtige Männchen. Fressen auf einer gefrorenen Sumpfwiese auf dem Schnee liegenden Erlensamen, ein Beweis, dass die Körnerfresser auch im Winter aufgeweichte Sämereien lieben (D.).

Leinfink (187.). 17. Februar. Auf jungen Birken untenher der Bundesterrasse 11 Birkenzeisige aus nächster Nähe beobachtet (var holbœlli od borealis prächtig karmoisinroter Scheitel, Brust und Bürzel weisslich, ohne rot, oberseits bräunlich-grau, einfache helle Binde, Schnabel gelb, Spitze schwarz) (W.). — Am 15. Februar eine Gesellschaft auf Birken am Birkenweg-Bern (Amstein).

Steinhuhn (202.). Am 5. Februar erhielt ich ein lebendes Steinhuhn, welches Mitte Januar in einer Scheune in Küblis (Kt. Graubünden gefangen wurde (D.).

Grosser Säger (308.). Am 1. Febr. sah ich am Aarberg-Bielerseekanal zwei einzelne Paare, sie flogen paarweise ab (H. M.).

Zwergsteissfuss (318.). Am 19. Februar in der Marzilibucht und längs der Aare neun Exemplare (D.). — 26. Februar. In der Marzilibucht zahlreich anwesend, mindestens zwölf Stück (R.).

Lachmöve (346.). Am 5. Februar (-4° , sonnig) an der Aare bei der Felsenau zwei Exemplare gesehen (W.).



Vogelschutz.

Das neue Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz vom 24. Juni 1904.

Aus dem neuen, mit dem 1. Januar 1905 in Kraft getretenen Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz bringen wir nachstehende für die Ornithologie wichtigen Bestimmungen im Auszug:

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, in Ausführung des Art. 25 der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874; nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 17. April 1902 beschliesst:

I. Allgemeine Bestimmungen betreffend das Jagdwesen.

Art. 5. Zu jeder Zeit sind verboten:

b) das Feilbieten, der Kauf und Verkauf von Steinwild, Gemskitzen, Hirschkalbern, Rehkitzen, sowie von Auer- und Birkhennen.

c) die Ein- und Durchfuhr, das Feilbieten, der Kauf und Verkauf von lebenden *Wachteln*, sowie von denjenigen toten